



**KIRCHE VOM HEILIGEN KREUZ
IN AYIASMATI (PLATANISTASA)**

REPUBLIC OF CYPRUS
DEPUTY MINISTRY OF TOURISM

Die Kirche war einst Teil eines Klosters, dem Heiligen Kreuz gewidmet, gemäss einer Inschrift über dem südlichen Eingang. Auf der Südseite der Kirche sind noch einige Ruinen der Klosterzellen erhalten. Wir wissen nicht, wenn das Kloster seinen Betrieb eingestellt hat. Die Wandmalereien sind eine Mischung byzantinischer Kunst und einheimischer naiver Volkskunst. Man nimmt an, dass die Malereien um 1500 beendet waren, genauer im Jahr 1494.

Die Kirche hat drei Eingänge, je einen an der Nordseite, an der Südseite und an der Westseite.

In der Hauptkirche gibt es nur 4 Fenster, 3 an der Apsis des Altarraums und eines auf der Ostwand, durch das die Kirche ihr Licht bekommt.

Die Inschrift über dem Südeingang gibt den Namen des Malers als Philippos Goul an. Erwähnt sind auch die Namen der Bauherren. Sie sind auf einer Wandmalerei auf der Aussenseite der Südwand abgebildet, wie sie Christus die Kirche, die sie gebaut haben, zum Geschenk machen. Die Kirche ist einschiffig und rundum auf allen vier Seiten von einem Säulengang umgeben.

Das Dach der Kirche ist doppelt, d.h. es gibt ein inneres und ein äusseres Dach. Auf der Innenseite des Dachs, wo sich die Balken kreuzförmig schneiden, bemerken wir reiche Verzierungen und Schnitzereien. In der Kirche finden wir auf den Wänden eine gemalte Bilderserie über das Leben der Gottesmutter und Christus, Personen und Szenen aus dem Alten Testament, von der Entdeckung und dem Aufrichten des Heiligen Kreuzes.

Auf der Apsis ist die Figur der Gottesmutter abgebildet, in voller Gestalt, mit dem segnenden Christus in einem Medaillon (Rundbild) auf ihrer Brust. Links und rechts von ihr die Erzengel Michael und Gabriel.

Auf dem oberen Teil der Apsis ist die Heilige Kommunion, b.z.w. die Gemeinschaft der Apostel dargestellt. In der Mitte sehen wir Christus auf dem Thron vor dem Abendmahlstisch, der mit einem örtlich üblichen Tuch der damaligen Zeit bedeckt ist. Rechts und links von Christus nähern

sich die Apostel, um die Heilige Kommunion zu empfangen. Weiter unten erkennen wir acht bedeutende Kirchenväter, die zusammen zelebrieren.

Auf dem dreieckigen Giebel auf der Ostseite der Kirche sieht man Christus als ruhmvoller König und darunter Mariä Verkündigung. Rechts und links der Apsis sagen die Propheten die Ankunft Christi voraus.

Wenn wir nach links schauen, über dem Heiligen Opfertisch, sehen wir den Heiligen Stefanos und in der Nische die Szene der tiefsten Erniedrigung (Pieta).

Im Altarraum, auf dem oberen Teil der Nordwand Chorsänger abgebildet, darunter der Heilige Jakob und der Kirchenvater Petros Alexandrias mit Christus. Weiter unten finden wir das Opfer von Abraham und nebenan den Heiligen Andreas von Kreta. Wir schauen weiter zum Altarraum hin, zum oberen Teil der Südwand, wo Heilige und zyprische Kirchenväter dargestellt sind.

In der Hauptkirche sind die Wandmalereien in zwei Bereiche aufgeteilt, einen oberen und einen unteren.

Auf dem oberen Bereich haben wir die ikonografische Serie der Gottesmutter und von Christus, darunter die Figuren von Heiligen, Soldaten, Aposteln, Mönchen.

Von der Süd – bis zur Nordwand finden wir den Zyklus des Neuen Testaments, welcher mit den Figuren der vier Evangelisten vervollständigt wird.

Auf der Südwand, nach den Evangelisten Matthäus und Lukas, haben wir die Geburt der Gottesmutter, die Tempelweihe, bei der die Gottesmutter von ihren Eltern in den Tempel begleitet wird. Im Hintergrund Jerusalem und ein Engel, der der Gottesmutter Brot gibt. Weiter sehen wir die Geburt Christi, die Begegnung im Tempel, die Taufe, die Erweckung des Lazarus, den Einzug in Jerusalem und die Metamorphose (Vergeistigung Christi). Typisch bei diesen Szenen ist der Hintergrund einer Berglandschaft und die Verwendung von erdigen Farbtönen.

Die Darstellung von der Geburt Christi ist vollständig, und einige Figuren werden wiederholt, wie die Weisen aus dem Morgenland mit vielen westlichen Elementen. Verweilen wir ein wenig bei der Geburtsszene, bei welcher die Abbildung von Hirten, die Flöte spielen, als das früheste Beispiel byzantinischer Andenkenmalerei gilt, das von der westlichen Kunsttechnik herkommt.

Auf dem oberen Teil der Westwand und unterhalb der Kreuzigungsszene haben wir das Letzte Abendmahl, die Händewaschung, das Gebet im Garten von Gethsemane, den Verrat und Christus vor den Hohepriestern, wo ein jüdischer Diener die Hand hebt, um Christus zu schlagen.

Beim Letzten Abendmahl bemerken wir Tiefe und Perspektive. Christus und seine Schüler sitzen um einen runden Tisch herum und über ihren Köpfen erkennen wir die Anfangsbuchstaben ihrer Namen.

Auf dem Wandbild des Verrats gibt es viele Personen – Schüler, Soldaten rund um Christus, der in der Bildmitte steht. Auf dem Giebel der Westwand, über dem Eingang vom Narthex aus, sind die Kreuzigung und die Heilige Dreifaltigkeit dargestellt. Christus neigt sein Haupt nach links. Rechts und links des Kreuzes sehen wir in Rundbildern die Sonne und den Mond. Die vier Engelsfiguren, die um das Kreuz herum fliegen, erinnern an Bilder aus der Renaissance.

Im Hintergrund sieht man die Mauern von Jerusalem, sehr eindrucksvoll gestaltet. Neben dem Kreuz sind die Propheten abgebildet, der Leidensweg und die Kreuzabnahme.

Auf dem oberen Bereich der Nordwand wird der Passionszyklus mit folgenden Szenen fortgesetzt: Die Verleugnung Christi durch Petrus, Pilatus wäscht sich die Hände, Christi Verspottung (eine Bildkomposition mit vielen Personen, die verschiedene Instrumente spielen und Christus mit Dornenkrone, einem Schilfrohr und einem roten Umhang), Die Trauerszene am Grab, der Ungläubige Thomas, Christi Himmelfahrt, Pfingsten und die Sterbeszene der Gottesmutter.

Auf dem unteren Bereich, rechts und links des Westeingangs vom Narthex, sind zwei berittene Soldatenheilige abgebildet, der Heilige Mamas auf dem Löwen und der Heilige Georgios auf dem Pferd. Der Heilige Mamas auf einem Löwen mit menschlichen Zügen war ein populäres Bild der religiösen Malerei in Zypern während des Mittelalters. Nachfolgend, auf beiden Seiten der Süd – und Westwand gibt es Reihen von Heiligen, die Schriften mit religiösen Worten und Gebeten halten.

Die Sterbeszene der Gottesmutter, auch dies eine Darstellung mit vielen Personen, zeigt uns Christus mit der Seele seiner Mutter in seinen Händen. Oben rechts auf dem abgebildeten Balkon trauern zwei Frauen, und auf dem unteren Teil hackt ein Engel die Hände des Juden ab, der versucht hatte, das Sterbebett der Gottesmutter umzuwerfen.

Von den Heiligen im unteren Bereich der Südwand ist der Heilige Johannes der Täufer der Gottesmutter gegenüber dargestellt, und beide beten. Die Figuren des Christus, der Gottesmutter und des Täufers stehen nicht nahe beisammen, sondern verteilt auf drei Seiten der Kirche, als Zeichen dafür, dass sie überall anwesend sind und den Gläubigen bei der Heiligen Messe beistehen. Über dem Täufer sind Zacharias und Elisabeth abgebildet, und über der Gottesmutter, Joachim und Anna.

Wir sind noch bei der Südwand, beim blinden Bogen, auf dem sich der Erzengel Michael eindrucksvoll hervorhebt. An beiden Enden des blinden Bogens finden wir einander gegenüber die Heiligen Anargyros, Kosmas und Damianos. Auf der übrigen oberen Innenseite des Bogens sind die Heiligen Artemios, Tryfonas und Minas in Rundbildern abgebildet. Weiter unten haben wir zwei Bilder vom Erzengel Michael, auf einem leitet er das Wasser eines Flusses von seiner Kirche weg, und auf dem anderen ist er zusammen mit Jesus von Navi abgebildet. Auf den beiden Dreiersegmenten unter dem blinden Bogen finden wir Maria die Ägypterin und Avvas Sosimas.

Im unteren Bereich der Südwand der Hauptkirche sehen wir den Apostel Paulus und ihm gegenüber auf der Nordwand den Apostel Petrus.

Auf den Wänden neben dem Südeingang gibt es zwei Pfahlheilige (Heilige, die lebenslang auf einem Pfahl aushielten).

Auf der übrigen Südwand finden wir sieben Asketen und einen Soldatenheiligen, den Heiligen Dimitrios. Östlich des Südeingangs, wo die Wandmalereien von den Mönchen beginnen, ist zuerst der Heilige Antonios, Gründer des Mönchtums in Ägypten abgebildet. Es folgen die Mönchheiligen Theodosios, Artemios, Kyriakos, Onoufrios und Hilarion. Auf den Seitenwänden des westlichen Eingangs finden wir die Mönche Sosomenos und Andronikos.

Auf der Nordwand im unteren Bereich beginnt die Serie der Heiligen mit dem Heiligen Theodoros, gegenüber vom Heiligen Dimitrios auf der Südwand. Es folgen die Heiligen Stefanos, Johannes, Savvas und Efthymios.

Nach dem Nordeingang finden wir den Heiligen Nikolaus, den Apostel Andreas und den Apostel Petrus.

Auf dem blinden Bogen der Nordwand betrachten Sie bitte aufmerksam die Darstellung der Entdeckung und der Aufrichtung des Heiligen Kreuzes, eines Themas, das vom Westen übernommen wurde und in der byzantinischen Ikonografie selten vorkommt.

Unter dem Bogen finden wir in drei Bereiche aufgeteilt 10 Bilder, beginnend mit dem Fund des Heiligen Kreuzes durch die Heilige Helena. Oben links ist die Ankunft der Heiligen Helena in Jerusalem abgebildet. Sie sucht den Juden Judas, dessen Vorfahren den Ort kannten, wo sich das Kreuz befand. Auf der nächsten Szene befragt Helena Judas, der sich aber weigert, den Aufenthaltsort des Kreuzes preiszugeben und daraufhin 3 Tage lang in einen tiefen Brunnen gesteckt wird. Es folgt die Freilassung des Judas und danach das Gebet Judas auf dem Berg Golgotha. Dann die Ausgrabung und der Fund der drei Kreuze von Christus und den drei Räubern. Um herauszufinden, welches das Kreuz Christi ist, berührt Judas damit eine todesnahe Frau, die sich daraufhin erhebt. Judas wird Christ, und man sieht, wie er als Bischof von

Jerusalem eingesetzt wird. Danach wird er in Kyriakos umbenannt. Weiter unten sind Paare von Heiligen abgebildet.

Auf dem oberen Teil der Bogeninnenseite gibt es sechs Szenen von der Aufrichtung des Heiligen Kreuzes. Auf der ersten sieht man Konstantinos den Grossen, wie er triumphierend in Rom einzieht. Danach die Szene der Vision, als er seinen Blick zum Himmel richtete und das Kreuz mit dem „In diesem Zeichen wirst du siegen“ sah. Die letzte Szene zeigt, wie das Heilige Kreuz im Himmel von zwei Engeln aufgerichtet wird.

An den beiden Enden des inneren Bogens sind die Heiligen Panteleimon, Johannes und Lampadistis abgebildet.

An den Wänden rund um den Säulengang sind Wandmalereien auf den Aussenseiten der Westwand und der Südwand erhalten. Auch diese Wandbilder wurden von Philippos Goul gemalt.

Über dem blinden Bogen über dem Eingang an der Aussenseite der Westwand finden wir den Abstieg in die Unterwelt, und im Inneren des Bogens verschiedene Apostelbilder. Im unteren Bereich sehen wir die Heiligen Barbara, Paraskevi und Marina, neben dem Eingang die Gottesmutter. Darunter hält Christus ein Evangelienbuch und segnet, rechts die Heiligen Konstantinos und Helena.

Sehr eindrucksvoll auf dem oberen Bereich ist die Abbildung des Jüngsten Gerichts. Neben Christus, christliche Symbole und Serafeim, die Gottesmutter und der Heilige Johannes der Täufer. Unter Christus sehen wir die Vorbereitung des Throns und darunter Apostel und Engel, sowie die Auferweckung von Toten. Unten rechts, die Qualen all derer, die in die Hölle verdammt wurden. Gegenüber der Hölle, das Paradies, vom Heiligen Petrus bewacht.

Auf dem blinden Bogen über dem Südeingang ist die Gottesmutter mit dem Christuskind abgebildet, umgeben von Erzengeln und Propheten.

Ikonostase, tragbare Ikonen, Altartisch

Die holzgeschnitzte Ikonostase ist vergoldet und enthält die Ikonen des Heiligen Johannes des Täufers, der Gottesmutter und Christi, welche sich in Evrichou befinden, und vom Heiligen Johannes dem Theologen, die im Byzantinischen Museum von Nikosia ausgestellt ist. Alle Ikonen stammen vom Ende des 15. Jhdts.

Auf dem oberen Teil der Ikonostase sehen wir 11 Kirchenväter in Rundbildern (Medaillons).

Auf den Altartüren ist Christus abgebildet, Mariä Verkündigung und die drei Hierarchen.

Der Altartisch ist ebenfalls holzgeschnitzt und vergoldet.

Die Dachbalken sind auch verziert.